

Sehr geehrte Herr Noe,  
sehr geehrte Kollegen Stadträte,

ich verzichte darauf, auf den Leserbrief "Stadtratsmehrheit sucht kompromisslosen Kompromiss" in der Ausgabe Nr. 48 in "Rund um Boppard" vom 03.12.2010 in Form eines weiteren Leserbriefs zu antworten, da wir eigentlich doch alle - so habe ich es jedenfalls verstanden - sachorientierte Arbeit leisten möchten. Mit Ihrem Leserbrief Herr Noe haben Sie das genaue Gegenteil getan. Ich registriere auch, dass die Öffentlichkeit es leid ist, ständig mit unseren "Streitereien" im negativen Sinne konfrontiert zu werden.

Wenn Sie dennoch das Bedürfnis haben, sich der Öffentlichkeit mitzuteilen, dann bleiben Sie doch bitte bei der Wahrheit!!

Ergänzend zu dem Leserbrief des DLRG-Vorsitzenden in der Ausgabe der Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 07.12.2010 möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie über unseren seinerzeitigen Antrag nur Halbwahrheiten berichtet haben, um uns so darzustellen, dass uns einzig daran gelegen ist, den Standort der Römertherme zu verhindern.

Nachfolgend zeige ich Ihnen die wesentlichen Unterschiede unseres Antrags zu dem Konzept Römertherme auf:

1. Unser Antrag vom 21.04.2005 war bereits Gegenstand der Stadtratsitzung am 28.11.2005.
2. Durch die beiden Thermalquellen Barbaraquelle und Leonorenquelle hat Bad Salzig bereits ein Alleinstellungsmerkmal als einziges Mineralheilbad im Mittelrheintal. Die Kosten für die Bohrung einer neuen Quelle in Buchenau hätte man sich sparen können, nur um ein Alleinstellungsmerkmal zu finden. Die Ergebnisse der jetzt vorliegenden Analyse sind vernichtend!
3. Wir haben damals bereits eine intensive Diskussion im Stadtrat und in der Bevölkerung gefordert sowie eine regionale Arbeitsgruppe der umliegenden Kommunen, um den Bedarf der Tourismusregion abzustimmen.
4. Ein gravierender Unterschied zu dem jetzigen Konzept Römertherme liegt aber in der Finanzierung. Wir forderten in unserem Antrag, bereits in der Planungsphase private Investoren und Betreiber als kompetente Partner in die Vorbereitung und Planung einzubeziehen, um letztlich auch die entstehende Einrichtung in ein privates Bädermanagement zu überführen. **Bei den Verhandlungen sollte ein besonderes Augenmerk auf die Verteilung der finanziellen Risiken zwischen Stadt und privatem Partner gerichtet werden. Das komplette Risiko der Investition sollte ausschließlich beim Projektpartner liegen. Langfristige vertragliche Festschreibungen sollten die städtischen Verpflichtungen planbar für die jährlichen Haushalte machen (Beweis: Antrag der FWG Boppard vom 21.04.2005).**
5. Von den Anbietern forderten wir, dass sie in ihrem Konzept die vereins- und schulsportlichen Belange einbinden.

Dieses Konzept unterscheidet sich deutlich von dem Konzept Römertherme. Gerne stehe ich für weitere Erläuterungen zur Verfügung. Ich bin überzeugt, dass wir heute über ein Schwimmbad entschieden hätten, wenn von Beginn an - wie von uns vorgeschlagen - ein transparentes, offenes und mit Weitsicht versehenes Projektmanage-

ment erfolgt wäre. Stattdessen wurden wir immer nur scheinweise eingebunden, ohne zu wissen, wohin die Reise geht.

Also nehmen Sie bitte zur Kenntnis Herr Noe, das wir nicht Gegner einer Römertherme in Boppard sind, sondern Gegner einer unverantwortlichen risikobehafteten Finanzierung. Sowohl die Kreisverwaltung als auch das Innenministerium bestätigen unsere Bedenken. **Fazit:** Die Römertherme in der vorliegenden Konzeption war nie genehmigungsfähig!!

Freundliche Grüße

Jürgen Schneider  
Vorsitzender FWG Boppard e. V.